



Zeichnung von Hélène Perdureau, Ausstellung „Für eine Welt, die zusammenhält“

JAHRESBERICHT 2016

ATD: *All Together in Dignity*

Gemeinsam für die Würde Aller



ATD VIERTE WELT | DEUTSCHLAND e.V.



Das Joseph-Wresinski-Zentrum

Gedächtnis- und Forschungszentrum der internationalen Bewegung ATD Vierte Welt

Joseph Wresinski, ist in äußerster Armut aufgewachsen. Das hat ihn zur Überzeugung geführt, dass eine tiefe Kenntnis des Lebens, der Geschichte und des Denkens der ärmsten Familien notwendig ist, um Elend und Ausgrenzung wirksam zu bekämpfen. Deshalb lud er alle Mitarbeiter der von ihm gegründeten Bewegung ein, aufzuschreiben, was sie von den Armutsbetroffenen im täglichen Umgang lernen. Zu den Zeugenberichten und

anderen Dokumenten traten nach und nach auch Schriften, die von oder gemeinsam mit Armutsbetroffenen niedergeschrieben wurden.

Es ging Père Joseph darum, gemeinsam Geschichte zu schreiben, in der die an den Rand gedrängten Menschen, ihr Leid, ihre Hoffnungen, ihr Denken und ihr Widerstand vorkommen.

Das Joseph-Wresinski-Zentrum bewahrt ein reiches Erbe an Texten, Fotos, Höraufzeichnungen, Filmen und künstlerischen Werken und macht es Mitgliedern von ATD Vierte Welt sowie interessierten und engagierten Wissenschaftlern zugänglich, soweit die sorgfältig erarbeiteten ethischen Grundsätze des Zugangs zum Archivgut es zulassen.

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2017 wurde die Joseph-Wresinski-Webseite neu in mehreren Sprachen überarbeitet. Deutschsprachige in der Bewegung haben letztes Jahr mit Übersetzungen dazu beigetragen, damit auch die deutschen Mitglieder und Interessenten Quellen zur persönlichen Vertiefung des Gedankengutes von Père Joseph finden können.

Mehr darüber: <http://www.joseph-wresinski.org/de/das-joseph-wresinski-zentrum>

Liebe Mitglieder und Freunde,

das Jahr 2016 stand unter dem Zeichen der Konsolidierung und der Gespräche, um gemeinsam auf die vielen Fragen einzugehen, mit denen ATD Vierte Welt sich derzeit befassen muss. Diese Gespräche werden auch im kommenden Jahr weitergeführt. Viel Kraft und Zeit bedurften im Jahr 2016 die folgenden Einsatzgebiete:

- **Unterstützung für Haus Neudorf**, damit dieses Projekt sich eigenständig und insbesondere in der Uckermark für Armutsbekämpfung und gemeinschaftsbildend einsetzen kann.
- **Besuche und Gespräche mit Mitgliedern und Freunden** der Bewegung ATD Vierte Welt in verschiedenen Regionen Deutschlands;
- **Abwägen der Kräfte und Möglichkeiten, die Straßenbibliothek in Berlin** wieder aufzunehmen;
- **Armutsbetroffenen und engagierten Deutschen Gelegenheit bieten sich zu treffen** und die Teilnahme an nationalen und internationalen ATD Veranstaltungen ermöglichen.

Dies und anderes wurden gemeinsam mit Aktivmitgliedern, Verbündeten und Freunden von ATD Vierte Welt in Deutschland unternommen.

Zwei erfahrene Schweizer Volontäre, Ursula und François Jomini haben sich seit September 2016 für zwei Jahre in Berlin niedergelassen. Durch einen regen Briefwechsel und Besuche unterstützen sie bestehende und gewünschte Engagements unter den Mitgliedern und Freunden der Bewegung, damit wir entsprechend unserer Kräfte und Mittel mit Realismus und Vertrauen neue Wege einschlagen können. Dazu bietet das Jubiläumsjahr 2017, der 100jährige Geburtstag des Gründers von ATD Vierte Welt und das 60jährige Bestehen der Bewegung, einen willkommenen Anlass.

Die folgenden Seiten geben Aufschluss über die Arbeit und Ereignisse des vergangenen Jahres und zeigen Perspektiven für das Jahr 2017 auf, den „Aufruf zum Handeln“ und die Wanderausstellung:

„Für eine Welt, die zusammenhält“. Im Namen des Vorstandes danke ich allen Mitgliedern und Freunden für die tatkräftige Unterstützung und für den ungebrochenen Willen weiterhin dafür zu arbeiten, dass extreme Armut als Menschenrechtsverletzung anerkannt wird und soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit keine Utopien bleiben. Unsere Welt braucht dieses Engagement mehr denn je.

Rosemarie Hoffmann, Vorsitzende

Europatreffen

Europatreffen mit 70 Mitgliedern von ATD Vierte Welt

Vom 12.-14. Mai trafen sich Delegationen aus verschiedenen Ländern Europas im internationalen Zentrum von ATD Vierte Welt in Frankreich. Es wurde über die immer schwierigeren Verhältnisse von Armutsbetroffenen berichtet und wie ATD Vierte Welt versucht, Einfluss auf die europäische Sozialpolitik zu nehmen und für die Erfahrungen der ärmsten Personen und Familien Interesse zu wecken.

Jedes Land berichtete aber auch über Erfolge. Barbara Schumann aus Deutschland sprach über ihre Arbeit mit Jugendlichen und ihr Engagement, Lehrlinge, die es besonders schwer haben, während ihrer Ausbildung zu begleiten und zu fördern, damit sie bis zum Berufsabschluss durchhalten.

In Frankreich hat ATD ein staatlich gefördertes Pilotprojekt Territoires 0 Chômeurs („Zonen ohne Arbeitslosigkeit“) geschaffen. In Polen erreicht die Strassenbibliothek Kinder und Familien in Zentren für Asylsuchende. In Grossbritannien ermöglicht „The Social Work Training Study Group“, dass Betroffene aktiv an der Ausbildung von Sozialarbeitenden mitwirken.



Die Europäische Volksuniversität Vierte Welt vom 20. Dezember 2016 im Europäischen Parlament in Brüssel mit Delegationen aus Belgien, Spanien, Frankreich, Irland, Niederlande und Großbritannien.

Zwei Themen wurden behandelt:

- das Recht auf eine gesetzliche Existenz in der Gemeinde und
- das Recht auf benötigte Mittel für einen angemessenen Lebensunterhalt.

Diese beiden Themen waren bereits bei der Europäischen Volksuniversität Vierte Welt 2014 behandelt worden, und wurden dieses Mal vertieft.

Marianne Thyssen, europäische Kommissarin für Beschäftigung, Soziales und Qualifikationen und Arbeitskräfte-Mobilität, übermittelte eine Video-Botschaft:

„Der Zyklus der Armut und des verlorenen Potentials muss gestoppt werden.

Auf europäischer Ebene haben wir uns verpflichtet, gegen Armut und soziale Ungleichheit mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu kämpfen. Aber das ist eine geteilte Aufgabe: eine konkrete und alles betreffende Aktion wird von uns allen erwartet.

Die EU, die Mitgliedstaaten und die Zivilgesellschaft müssen alle ihre Kräfte vereinen, um auf die Herausforderung zu antworten. Das wird sich im europäischen Sockel der sozialen Rechte widerspiegeln, den die Europäische Kommission vorschlagen wird.“

Bestellen Sie mit Ihrer Email-Adresse den elektronischen Newsletter bei:

delegation.ue@atd-quartmonde.org

„Leben, wo man nicht willkommen ist“

Volksuniversität Vierte Welt in Basel 27. Februar 2016

Anton Krüger aus Berlin hat im Namen vom Team in Haus Neudorf an dieser Volksuniversität teilgenommen und einen Beitrag vorgelesen, mit Gedanken zum Thema des Tages.

Die Bewegung ATD Vierte Welt ist immer sehr armen Menschen begegnet, die in den Augen ihrer Mitbürger nicht existierten. In den letzten Jahren ist Lena W., eine deutsche Volontärin, Menschen begegnet, die in der Schweiz illegal sind und auch entsprechend behandelt werden. Aufgrund ihrer Erfahrung hat ein Austausch zwischen Flüchtlingen und Armutsbetroffenen stattgefunden.

Wir haben überlegt, was es für uns bedeutet „willkommen“ zu sein und was wir tun können, damit sich eine andere Person wohl fühlt.

L. (CH) **Im Obdachlosenzentrum:** *“Kürzlich war da eine junge Frau, die war sehr schüchtern. So bin ich mit ihr zum Aufseher gegangen und habe gesagt, dass sie einige Kleider brauchte. Wir sind gemeinsam in den Keller gegangen. Sie wollte, dass ich mitkomme.*

Ich stelle keine Fragen: Warum bist du da? Ich warte, bis die Person mir etwas erzählt.“



H. (D) **Uckermark:** *“Als Arbeitsloser auf dem Lande hat man es schwer, sein tägliches Leben immer neu zu meistern. Erst recht dort, wo es wenige Gleichbetroffene gibt. Gute Nachbarschaftsverhältnisse kommen nicht zustande bzw. zerbrechen, weil man nicht gleichwertig wahrgenommen wird.”*

J. (**Elfenbeinküste**): „Manchmal kommen Leute auf eine Behörde und sprechen die Sprache des Landes nicht. Sie haben Schwierigkeiten zu verstehen, was geschieht, was man von ihnen will und zu sagen, was sie selber wollen. Wenn es keinen kompetenten Mediator gibt, der sie begleiten kann, um beide Seiten zu verstehen, zu übersetzen und auf einen guten Weg zu bringen, dann werden diese Leute Probleme bekommen.“



K (D) **Haus Neudorf**:

„In Gemeinschaftsunterkünften ist es nicht gut, dass die Bewohner dort nicht arbeiten dürfen. Wir sollten durch gemeinsame Arbeit die Möglichkeit haben, voneinander zu lernen und uns auszutauschen. So könnten Flüchtlinge erfolgreich an einer Verbesserung ihres Lebensumfeldes teilnehmen.“

Zum Schluss sagt Anton Krüger (D): „Mein Erlebnis bei der Volksuniversität war positiv. Mir hat die Offenheit der Zuhörer und der Austausch der Teilnehmenden gefallen. Jeder wurde so respektiert wie sie/er ist. Man lernte nicht nur neue Menschen unterschiedlicher Herkunft kennen, sondern dass in jedem etwas steckt, unabhängig davon, welchen Bildungsstand sie/er hat. Im ATD Zentrum konnte man Mensch sein, das war wichtig.“



„Europäisches Sommerseminar in Haus Neudorf : Kultur und Armut

Was bringt Kultur gegen Armut?

Dieses Jahr fand das europäische Sommerseminar vom 4.-10 Juli im Haus Neudorf statt. Die rund dreissig Teilnehmenden kamen aus Deutschland, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz. Viele waren froh, eine Woche lang die Sorgen ihres schwierigen Alltags hinter sich zu lassen und alle schätzten es, sich mit andern auszutauschen, in gegenseitigem Respekt.

Jeden Morgen lasen wir in zwei Sprachgruppen, auf Deutsch und Französisch, eine Geschichte vor. Sie gab immer wieder Anlass zum Gedankenaustausch und diente als Einstieg in das Thema dieser Woche: Kultur und Armut. Was verstehe ich unter Kultur? In einem sogenannten „World Café“ gingen wir der Kultur und ihren Hindernissen in verschiedenen Lebensbereichen nach.

Ein andermal suchten wir einen Gegenstand, mit dem wir ausdrücken konnten, welche kulturellen Werte wir weitergeben möchten.

Wir waren uns einig. Alle hatten aufeinander Rücksicht genommen und sich hilfsbereit gezeigt. Jemand meinte: „Bei ATD Vierte Welt ist man nicht nur gegen etwas, man ist auch für etwas: dafür, dass sich jede Person einbringen und mitreden kann. Und das haben wir diese Woche geübt.“

Gisela aus Berlin, sagte: *„Es war wie ein Bildungsurlaub. Ich fand es besonders schön, dass ich geistig gefordert wurde. Jeder Einzelne hat etwas beigetragen zu einem gemeinsamen Produkt. Wir haben miteinander geredet, Betroffene und Nicht-Betroffene. Das gibt Hoffnung.“*

Im Rückblick sagt Ursula, eine Frau aus Basel: « *Ich habe bei meinen Leuten zuhause geschwärmt von der Schönheit der Umgebung dort! Ich ging gern spazieren. Aber für manche wäre der Ort wohl zu abgelegen. Ich fand es gut, mit Leuten von anderswo zusammen zu sein. Der Austausch mit Leuten, die man nicht bereits kennt, bringt mehr, man kann sich anders einbringen. »*

Und Annette aus Naila schreibt: « *Mir wurde bewusst: Wenn Kunst zur Kultur gehört, und das Wort „Kunst“ von „können“ kommt, dann ist „miteinander können“ auch eine Kunst und eine kulturelle Fähigkeit.*

Gerade weil es nicht immer gelingt, ist die Leistung umso mehr zu würdigen, die die Teilnehmenden insgesamt erbracht haben. »

(Auszug aus dem Artikel von Johanna Stadelmann – Information Vierte Welt, Schweiz)



„Bei euch soll es keine Armen geben“ (Dtn 15,4)

Workshop auf dem Katholikentag in Leipzig

Auf Einladung des Katholikentagbüros hin hatten wir die Möglichkeit, in einem Workshop dem Thema „Armut in der Bibel“ nachzugehen. Mit etwa 25 TeilnehmerInnen des Katholikentags in Leipzig, von 15 bis 70, kamen Rosemarie Hoffmann (ATD International) und Peter Fendel (ATD Deutschland) in einen angeregten Austausch über Armut, Kirche und Bibel. Dabei kamen mehrere Dinge zur Sprache:

- In den Kirchengemeinden spielen Armut und Benachteiligung heute eine unterschiedliche Rolle. Häufig sind zwar Themen globaler Ungerechtigkeit präsent, Armut vor Ort wird jedoch weniger beachtet und Armutsbetroffene sind in den Kirchengemeinden selten vertreten.
- Die Bibel kommt immer und immer wieder auf Armut und Ungerechtigkeit zurück. Ganz klar: Israel war selbst einst ein Volk Sklaven und Unterdrückten.



Die Propheten prangern Ungerechtigkeiten an, z.B. Jesaja: „Das den Armen Geraubte ist in euren Häusern!“ (Jes 3,14). Israel wird als Kontrastgesellschaft gedacht, in der es keine Armen geben soll. In dieser biblischen Tradition stehen wir bis heute, wo immer wir uns an der Seite der Benachteiligten gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit einsetzen!

- Père Joseph hat die Bibel auf seine ganz eigene Weise gelesen. In den Geschichten der Bibel begegneten ihm die Armen, wie er sie aus seinem eigenen Umfeld kannte. Im Umgang Jesu mit den Ärmsten fand Père Joseph eine Richtschnur für sein eigenes Engagement: „Jesus tut das, wozu die Welt sich immer als unfähig erwiesen hat: Er vertraut den Ärmsten. Sie werden sich selbst befreien.“*

* Joseph Wresinski, Selig ihr Armen, Lit Verlag: Münster 2005, S. 75

Offene Treffen in Haus Neudorf

An vier Wochenenden haben sich Freunde von ATD Vierte Welt aus Hamburg, Naila, Berlin sowie verschiedene Mitglieder des Tauschrings Kreuzberg und einer Selbsthilfegruppe getroffen. Unter den 59 Erwachsenen haben 9 Personen zum ersten Mal teilgenommen.

Im September hat ein interessanter Austausch über Joseph Wresinski stattgefunden. Alle haben auf ein Papiertischtuch geschrieben, was sie/er über den Gründer von ATD Vierte Welt weiss:

„Er kam selber aus armen Verhältnissen“. „Er war immer auf der Suche nach den noch Ärmteren“. „Père Joseph lebte mit den Familien mitten im Slum. Gemeinsam kämpften sie für ihre Rechte“. „Er wollte, dass niemand sich schämen musste, weder über seine Familie, seine Herkunft noch seine Lebensgeschichte“. „Er wollte Menschen aus allen Ländern und mit unterschiedlichster Lebenserfahrung zusammenbringen. Das motiviert uns alle, die Einheit zu finden im Kampf gegen die Unterdrückung“.



Fachtagung der Nationalen Armutskonferenz NAK vom 1. Dezember 2016

"Das steht doch da! Ohne Lesen und Schreiben bist du arm dran"

1977 wendete sich Joseph Wresinski, an alle Bürgerinnen und Bürger mit dem Aufruf *„dass in 10 Jahren jede und jeder lesen, schreiben und rechnen gelernt habe und dass diejenigen, die das können, ihre Fähigkeiten mit anderen teilen“*.

Eine enorme Kreativität und Dynamik entwickelte sich in den folgenden Jahren mit Hunderten von Jugendlichen, Eltern, Berufsleuten und Akademiker, die sich in Strassenbibliotheken, Lese & Schreibwerkstätten, in Handwerk und Kunstprojekten sowie in Volksuniversitäten Vierte Welt mitengagierten. Allen sollte so der Zugang zu Wissen und Bildung ermöglicht werden.

Heute ist dieses Thema in Europa leider trotz allem noch Tabu oder unbekannt. In Deutschland wissen wir seit 2011 (Leo-Studie), dass rund 7,5 Millionen Menschen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren „funktionale Analphabeten“ sind. Nicht jeder funktionaler Analphabet ist arm und nicht jeder Mensch, der von Armut betroffen ist, ist funktionaler Analphabet. Dennoch besteht ein starker Zusammenhang zwischen Literalität und Teilhabe. Mehr als 30 Prozent der funktionalen Analphabeten in Deutschland sind arbeitslos und ungeachtet dessen spielt das Thema funktionaler Analphabetismus in der politischen und öffentlichen Diskussion kaum eine Rolle.

ATD Vierte Welt zusammen mit dem Grund-Bildungs-Zentrum Berlin hat das Thema „Grundbildung von Erwachsenen und deren Zugang zur Teilhabe“ in der NAK eingebracht. Am 1.12.16 diskutierten auf dem Fachtag "Das steht doch da! Ohne Lesen und Schreiben bist du arm



dran“ Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen der Nationalen Armutskonferenz und Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Ver-

bänden sowie mit Betroffenen, sogenannten Lerner-Experten über Handlungsansätze.

Tim-Thilo Fellmer, ehemaliger funktionaler Analphabet, heute Autor, Verleger und Referent, engagiert sich nun seit mehr als 10 Jahren. Sehr offen erzählte er von seinen Erfahrungen der Ausgrenzung, ständigen Überforderung und Zweifeln an sich selbst, seinem Selbstwertgefühl. Daraus erwuchs über die Zeit der immer größer werdende Wunsch, lesen und schreiben zu lernen. Er besuchte zahlreiche unterschiedliche Kurse. Seine Freundin und seine Lehrer hätten immer zu ihm gehalten, das habe geholfen, erzählte er. „Ein wichtiger Fachtag zu einem Thema, das wenig in der Öffentlichkeit präsent ist“, sagte eine Teilnehmende. Viele Vertreter*innen haben sich nach der Fachtagung bereit erklärt, dieses Thema innerhalb ihrer Organisation und/oder ihres Arbeitskreises einzubringen.

UNO-Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung

in Naila / Oberfranken

Veranstalter waren Pfarrerin Annette Rodenberg und Marlies Osenberg mit dem f.i.t.-Projekt „Sichtbar, aber auch nicht stumm“ in Zusammenarbeit mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum „Schule am Martinsberg“ und weiteren Organisationen.

Es nahmen acht Personen von ATD Vierte Welt teil, aus Berlin und aus dem Internationalen Zentrum bei Paris. Die Berliner Delegierten waren zur Begegnung mit den Gastgebern schon am 15.10. angereist. Diese haben sich über den Besuch sehr gefreut. Sie brauchen solche Unterstützung, um in ihrem Bemühen um öffentliche Aufmerksamkeit für das, was Armutsbetroffene zu sagen haben, trotz

mancher Enttäuschungen nicht nachzulassen. Im Anschluss an die Feierstunde, über die von der Lokalzeitung in diesem Jahr nicht berichtet wurde, sagte ein Teilnehmer: *„Das war für mich die interessanteste Veranstaltung seit langem. Ich habe einiges darüber gelernt, wie wichtig Respekt und Anerkennung für Armutsbetroffene sind.“*

Jugendliche aus der „Schule am Martinsberg“ teilten uns eigene Erfahrungen mit: *„Armut bedeutet für mich, keine lebensnotwendigen Sachen zu haben – wenn Menschen sich nichts leisten können.“*

Und zu Respekt sagten sie: *„Niemand soll wegen der Hautfarbe ausgelacht, gemobbt oder verspottet werden. Ich beleidige niemanden und fange keinen Stress, keine Schlägerei an. Ich möchte mich gleich und ehrlich behandelt fühlen und in der Schule aufgenommen werden. Jeder soll freundlich begrüßt werden.“*

17. Oktober 2016
– Montag –
ab 18.00 Uhr im
Bonhoefferhaus Naila
Albin-Klöber-Str.9
(Einlass ab 17.30 Uhr)



Feierstunde am
**UNO-Welttag zur Überwindung
von Armut und Ausgrenzung**

**Durch Respekt und Teilhabe
Armut in allen Formen überwinden**
Durch Respekt zur Beteiligung –
durch Beteiligung zur Umverteilung

Als Veranstalter lädt das f.i.t.-Projekt „Sichtbar,
aber auch nicht stumm“ in Naila herzlich ein –
in Zusammenarbeit mit dem SFZ „Schule am
Martinsberg“ und weiteren Organisationen.

Kontaktpersonen: Pfrin Rodenberg, Tel. 09282/8583,
u. Frau M. Osenberg, Seniorenbüro Diakonie Martinsberg,
Tel. 09282/9621941

„Ich fühle mich respektiert, wenn ich mich frei bewegen kann, wenn mein privates Leben nicht ständig kontrolliert wird. Ich brauche es, andere Orte und andere Leute kennenzulernen, um glücklich zu sein.“ „Wenn die Armut zu schwer ist, verhindert das die Teilhabe in einer Gruppe. Man ist viel zu beschäftigt, um überhaupt nur leben zu können. Deshalb ist für mich die Gemeinschaft am wichtigsten.“

„Seit ich von ihm gelesen habe, frage ich mich, wie nach all dem was ich erlebt habe, mein eigener Weg aussieht.“ Ja, es ging Joseph Wresinski darum, den Armen eine Stimme zu verschaffen, und dass sie in den höchsten politischen und spirituellen Gremien gehört

Die andere war die Tatsache, dass eine schwere und schmerzhaft Erfahrung für den Menschen selber Sinn erhält, wenn er sie mitteilen kann und weiß, dass er gehört wird und sein Zeugnis für andere nützlich ist.“



Die Veranstaltung wurde durch gemeinsam gesungene themenbezogene Lieder (teilweise mit neuen Texten von Annette Rodenberg) und mit Klaviermusik umrahmt. Die Stimmen vom „Singenden Kaffeetisch“ der Mehrgenerationen-Projektschmiede unter Leitung von Barbara Bernstein brachten Freude und Stimmung in die ganze Feier.

	2016	2016	2015
Anfangsvermögen per 01.01.		18.865,74 €	26.697,41 €
EINNAHMEN		23.147,38 €	45.790,20 €
Spenden	4.755,00 €		5.460,00 €
Öffentliche Fördermittel			
Beiträge	160,00 €		100,00 €
Unkostenbeteiligung	258,99 €		
Unterstützung Haus Neudorf			3.917,98 €
Rückerstattung von Haus Neudorf			25,61 €
Sonstige (Rückerstattung Betriebskosten)	112,16 €		286,61 €
Rückführung Straßenbibliothek	861,23 €		
Zuschüsse ATD Vierte Welt International	17.000,00 €		36.000,00 €
Saldo		42.013,12 €	72.487,61 €

Finanzethik

Unsere Aktivitäten beruhen auf dem Einsatz von Menschen mit Menschen.

Die Verantwortlichen der Bewegung ATD Vierte Welt sind entweder ehrenamtlich tätig oder sind hauptamtlich Mitarbeitende und erhalten eine bescheidene Entlohnung.

Unser Reichtum ist das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder und Freunde.

Herzlichen Dank an alle die ATD Vierte Welt in Deutschland e.V. unterstützen.

	2016	2016	2015
AUSGABEN		29.295,06 €	53.621,87 €
<u>Personalkosten</u>	21.366,73 €		35.543,11 €
Ausstattung	293,99 €		
<u>Sachkosten / Aktivitäten</u>			
Straßenbibliothek			
UNO-Welttag	863,85 €		643,61 €
Kontakte / Unterstützungen	20,53 €		20,00 €
Nationales Sekretariat	714,11 €		646,55 €
Fortbildungen	210,00 €		10,00 €
Politische Repräsentation	973,31 €		46,41 €
Zusammenarbeit international	660,21 €		137,37 €
Öffentlichkeitsarbeit	238,00 €		112,46 €
Reisekosten	1.988,15 €		1.561,30 €
Offene informelle Treffen	62,40 €		1.354,50 €
Rückerstattung an Haus Neudorf			10.505,71 €
Porträt-Projekt			30,02 €
Beiträge / Versicherungen	1.035,17 €		
<u>Verein</u>			
Mitglieder / Vorstand	56,13 €		122,66 €
Verwaltung	812,48 €		2.888,17 €
Gesamtvermögen per 31.12		<u>12.718,06 €</u>	<u>18.865,74 €</u>
Saldo		42.013,12 €	72.487,61 €



王蒙惠



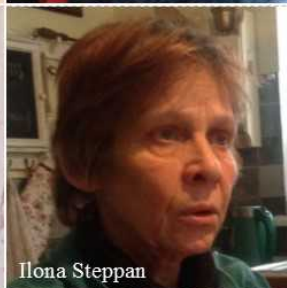
Alicia Chura Mullisaca



Nasrin Siege



Noe Cabrera



Ilona Steppan



Maria Cruz Sierra Gonzalez



Anna Rurka



Mathieu Menghini



Titinga Frédéric PACERE

2017 Aufruf zum Handeln

*Ja, auch ich will mich für eine Welt einsetzen,
die frei von Not ist*



**SCHLUSS
MIT DEM ELEND**
GEMEINSAM FÜR DIE WÜRDE ALLER

Unterschreiben Sie auch über : www.atd-viertewelt.de

Die Internationale Bewegung ATD Vierte Welt und das Internationale Komitee 17. Oktober bitten Sie, diesen Aufruf zum Handeln zu unterstützen. Danke!

Kampagne 2017: 100 Jahre Joseph Wresinski, 60 Jahre ATD Vierte Welt, 50 Jahre Taponi

Mit dem **AUFRUF ZUM HANDELN** wollen wir **neue FREUNDE** für die **Ärmsten in unserer Mitte** gewinnen. Klicken Sie auf die Fotos der Personen und lesen Sie deren Botschaft. Machen sie diesen Aufruf bekannt und ermutigen Sie Bekannte, ihn auch zu unterschreiben.

Die STRASSENbibliothek in Berlin nimmt wieder einen neuen Anlauf. Jugendliche können so in diesem konkreten Projekt, Kinder und deren Familien kennenzulernen und ihre Fähigkeiten und ihr Wissen miteinander teilen. Bestellen Sie den Info-Flyer.

Kindergruppen und Schulklassen sind eingeladen, bei der **Taponi-Kampagne** mitzumachen und Beiträge zum **Taponi-Brief** zu schreiben – siehe de.taponi.org.

Die Wanderausstellung: FÜR EINE WELT, DIE ZUSAMMENHÄLT mit 35 Plakaten zur Auswahl. **Vom 13. Mai 2017 bis Ende des Jahres können Sie diese reservieren.** In lokalen Veranstaltungen in Ihrem Umfeld wird so die internationale Dimension von ATD Vierte Welt neue Horizonte eröffnen. In farbigen Zeichnungen und kurzen Texten berichten Personen und Gruppen von ihren Projekten und dem unermüdlichen Einsatz, trotz bescheidener Mittel, etwas beizutragen zur Überwindung von Armut und sozialer Ausgrenzung in ihrem Land.

Kontaktieren Sie uns unter:

sekretariat@atd-viertewelt.de.

Gerne unterstützen wir solche Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches.

ATD Vierte Welt in Deutschland e.V.

Armut und soziale Ausgrenzung überwinden, ein Weg zum Frieden

Gemeinnütziger Verein - Gerichtsstand: Neuruppin

Sitz: Neudorf 9 – 17268 Gerswalde (Brandenburg)

Kontakt: Postfach 400 364, 12632 Berlin

sekretariat@atd-viertewelt.de

Tel: 030 54 61 92 89

www.atd-viertewelt.de

Bankverbindung: Postbank München – DE88700100800149795805 – PBNKDEFF

In Deutschland:

Zusammenarbeit mit Haus Neudorf e.V.

einer Familien-, Begegnungs- und Fortbildungsstätte

Teilnahme an der Nationalen Armutskonferenz (NAK)

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

International:

Mitglied der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt, eine INRO (internat. Nichtregierungsorganisation)

gegründet von Joseph Wresinski (1917-1988)

Konsultativstatus bei ECOSOC, UNESCO, UNICEF, ILO.

Partizipativ-Status beim Europarat

www.atd-fourthworld.org – www.atd-quartmonde.org